

Zusammenwirken von Eltern und Fachkräften

Die Erziehung Ihres Kindes liegt in erster Linie in Ihrer Verantwortung als Eltern. Für einen Teil des Tages übertragen Sie den zuständigen Fachkräften, insbesondere der Bezugserzieherin diese Aufgabe.

Dabei verstehen sich Erzieherinnen und Erzieher immer als weitere Bindungsperson und streben einen vertrauensvollen und regelmäßigen Austausch mit Ihnen an.

Ein aufeinander abgestimmtes Handeln der Erwachsenen wird in der neueren entwicklungspsychologischen Forschung als wesentliche Voraussetzung für das Wohlbefinden und die bestmögliche Entwicklung von Kindern gesehen.

Wünsche von Kindern, die unser gemeinsames Handeln leiten:

- Beschütze mich
- Tröste mich
- Freu Dich an mir
- Ordne meine Gefühle
- Pass auf mich auf
- Hilf mir
- Freu Dich mit mir
- Ich brauche Dich, damit Du meinen Erfahrungsdrang unterstützt, Du mich willkommen heißt, wenn ich zu Dir komme. (In Anlehnung an Lieselotte Ahnert)

In schwierigen Situationen, oder wenn Sie Fragen zur Erziehung haben, stehen wir Ihnen gerne beratend und unterstützend zur Verfügung. Bei Bedarf nennen wir Ihnen weitere Hilfsangebote.



Stadt Freiburg im Breisgau

Amt für Kinder, Jugend und Familie

Abteilung

Kindertageseinrichtungen und Kindertagespflege

Fahrenbergplatz 4

79098 Freiburg

Ansprechpartnerinnen:

Barbara Renz (Sachgebietsleiterin)

Tel.: 07 61 / 201 - 37 83

Fax: 07 61 / 201 - 35 98

E-Mail: Barbara.Renz@stadt.freiburg.de

Karin Ehinger (Fachberaterin)

Tel.: 07 61 / 201 - 37 52

Fax: 07 61 / 201 - 35 98

E-Mail: Karin.Ehinger@stadt.freiburg.de

Impressum:

Herausgeberin: Stadt Freiburg, Amt für Kinder, Jugend und Familie

Fotos: Städt. Kindertageseinrichtungen

Text: Karin Ehinger

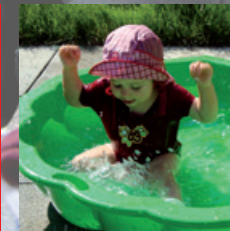
Gestaltung: w.wäldin WERBEBÜRO, Singen

Druck: Druckerei Honsel, Radolfzell

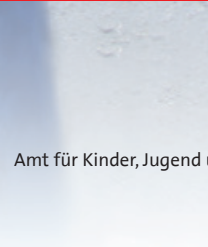
Stand: Mai 2011



**Bindung
und
Autonomie**



**Achtungsvolle
Pflege**



Amt für Kinder, Jugend und Familie

Freiburg
I M B R E I S G A U



Leben und Lernen in städtischen Kindertageseinrichtungen

Kinder ab 1 Jahr in der Kita

**Bildung
und
Erziehung**

**Sprache
und
Bewegung**

**Eigenaktivität
und
Unterstützung**

**Gemeinsam
für Ihr Kind!**

**www.freiburg.de/
staedt-kitas**

Ohne Bindung keine Bildung

Für junge Kinder ist es grundlegend wichtig, vertraute Menschen in ihrer Nähe zu wissen. Vertraute Personen, auch Bindungspersonen genannt, geben ihm Zuwendung und bieten Sicherheit. Sie ermutigen und trösten bei Bedarf und unterstützen es bei der Regulierung seiner Gefühle. Sie helfen dadurch, entstandenen Stress abzubauen. Denn nur wenn sich Kinder sicher und wohl fühlen, können sie ihre Umgebung erkunden und sich auf ihre Entwicklungs- und Bildungswege begeben. Damit Ihr Kind die notwendige Unterstützung von der Erzieherin oder dem Erzieher annehmen und anfordern kann, ist eine elternbegleitete Eingewöhnungszeit in der Kita Voraussetzung für eine förderliche Entwicklung Ihres Kindes.

Wir bitten Sie für die Eingewöhnungszeit um Ihre Mitwirkung. In dieser Zeit wollen wir Ihrem Kind ermöglichen, im Beisein eines Elternteils eine Bindung zu seiner Bezugserzieherin aufzubauen. Erst auf dieser Grundlage kann es dann vertrauensvoll auf Forschungs- und Entdeckungsreise in der Kita gehen und Beziehungen zu anderen Kindern und weiteren Erwachsenen aufnehmen.

Zum Ende der Eingewöhnungszeit laden wir Sie zu einem Gespräch über diese erste Zeit Ihres Kindes in der Kitas ein.



Betreuung, Bildung und Erziehung Die Aufgaben der Fachkräfte

Für ihre bestmögliche Entwicklung und Bildung ist die Befriedigung der Grundbedürfnisse der Jungen und Mädchen eine wesentliche Voraussetzung. Um auf die Bedürfnisse jedes Kindes angemessen antworten zu können und es bestmöglich zu unterstützen, beobachten und dokumentieren die Fachkräfte die Entwicklungs- und Bildungsbemühungen der Mädchen und Jungen. Neben diesem jeweils erworbenen individuellen Wissen über die einzelnen Kinder verfügen Erzieherinnen und Erzieher über allgemeines Fachwissen zur Entwicklung in den frühen Jahren.

Feinfühlig, spiegelnde und antwortende Verhaltensweisen auf der Ebene der Gefühle, der Sprache und des Körpers sehen wir als Basis für den Dialog mit dem Kind und für die Unterstützung der Entwicklung seiner Ausdrucksfähigkeit.

In Pflege- und Spielsituationen beziehen wir die kindlichen Fähigkeiten ein und ermöglichen die Erfahrung von Selbstwirksamkeit.

In Belastungssituationen, die Angst und Stress auslösen, geben Bezugspersonen Nähe, Schutz und Sicherheit. In Situationen von affektiver Erregung, Angst, Kummer oder Ärger nehmen Bezugspersonen die Befindlichkeit des Kindes wahr und unterstützen es durch beruhigendes Verhalten, um sich zunehmend selbst regulieren zu können.

Der gestaltete Rahmen in der Kita

Räume für junge Kinder ermöglichen Spiel und Erkundung, Bewegung, aber auch Nähe, Rückzug und Ruhe. Wir gestalten Räume und Situationen so, dass das einzelne Kind Anregung und Herausforderung finden kann, um anstehende Entwicklungsaufgaben zu erfüllen.

Schlafen und Essen betrachten wir als Schlüssel-situationen und gestalten diese so, dass jedes Kind seine individuellen Bedürfnisse wahrnehmen und erfahren kann. Wir unterstützen die Kinder in ihren individuellen Bemühungen um Selbstständigkeit und sorgen entsprechend dem Entwicklungsstand für den erforderlichen haltgebenden und schützenden Rahmen.

Unser pädagogisches Handeln beruht auf den Pädagogischen Grundsätzen, der Konzeption für Kindertageseinrichtungen in Trägerschaft der Stadt Freiburg sowie dem infans-Konzept der Frühpädagogik.

Im offenen Konzept finden Kleinkinder einen geschützten Rahmen und einen sicheren Ort. Gleichzeitig haben sie die Möglichkeit, mit älteren Kindern in der gesamten Kita in Begleitung ihrer Erzieherin oder ihres Erziehers Kontakt aufzunehmen und zunehmend ihren Radius zu erweitern.

